

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 17./18. Oktober in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden. Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam, Ihre und Eure

Eva-Maria Brenneisen

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

(GL 467)

1 Er - freu - e dich, Him - mel, er - freu - e dich,
2 Ihr Son - nen und Mon - de, ihr fun - keln - den
3 Ihr Tie - fen des Mee - res, Ge - laich und Ge -

1 Er - de; er - freu - e sich al - les, was
2 Ster - ne, ihr Räu - me des Alls in - un -
3 wür - me, Schnee, Ha - gel und Re - gen, ihr

1 fröh - lich kann wer - den.
2 end - li - cher Fer - ne. *Kv* Auf Er - den hier
3 brau - sen - den Stür - me.

un - ten, im Him - mel dort o - ben, den

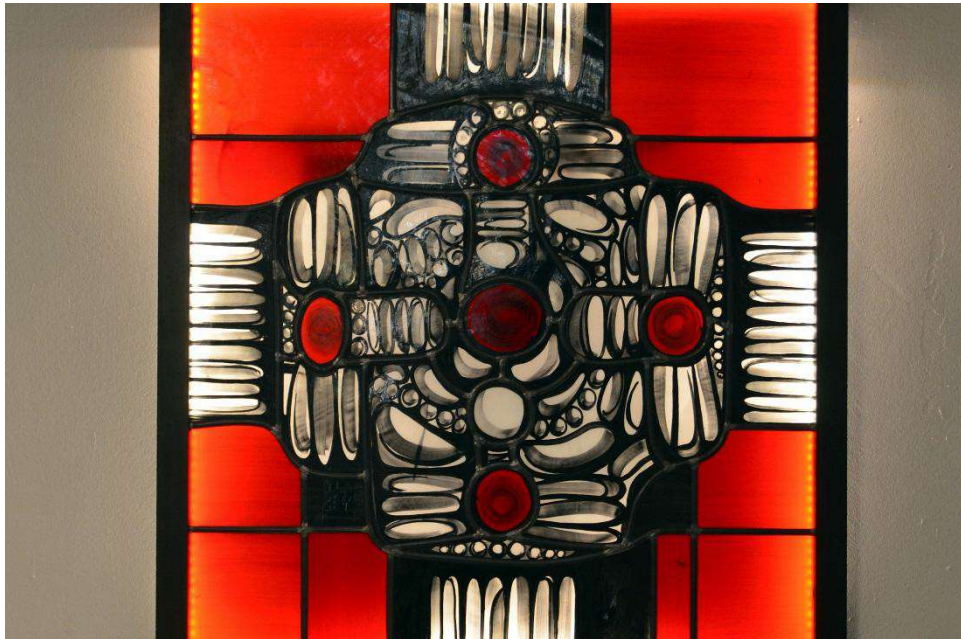
gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, / ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte. *Kv*

5 Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise. *Kv*

6 Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, / ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen. *Kv*

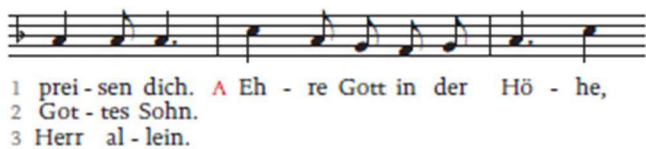
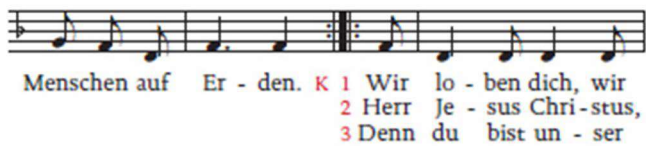
T: 1. und 6. Str.: nach Straßburg 1697, 2.-5. Str.: Maria Luise Thurmair 1963 nach Ps 148, M: Augsburg 1669/
Bamberg 1691



Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast deine Aufgabe in dieser Welt angenommen.
 Herr, erbarme dich.
 Du stehst an unserer Seite, in guten und in schwierigen Zeiten.
 Christus, erbarme dich.
 Du rufst uns, damit wir dir und deinem himmlischen Vater gehören.
 Herr, erbarme dich.

Gloria (GL 168, 2)



T: nach dem „Gloria“, M: Heino Schubert (*1908), kann auch mit „Gloria“ (Nr. 168,1) kombiniert werden.



Gebet

Allmächtiger Gott, du bist unser Herr und Gebieter.
Mach unseren Willen bereit,
deinen Weisungen zu folgen,
und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Jesaja

(Jes 45, 1.4–6)

So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Kyrus:

Ich habe ihn an seiner rechten Hand gefasst, um ihm Nationen zu unterwerfen;
Könige entwaffne ich, um ihm Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten:
Um meines Knechtes Jakob willen, um Israels, meines Erwählten, willen
habe ich dich bei deinem Namen gerufen; ich habe dir einen Ehrennamen gegeben,
ohne dass du mich kanntest.

Ich bin der Herr und sonst niemand; außer mir gibt es keinen Gott.

Ich habe dir den Gürtel angelegt, ohne dass du mich kanntest,
damit man vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt.

Ich bin der Herr und sonst niemand.

Antwortgesang (GL 449)



1 Herr, wir hö - ren auf dein Wort, das du
2 Lass dein Wort uns al - le - zeit treu in



1 uns ge - ge - ben hast und in dem du wie ein
2 Herz und Sin - nen stehn und mit uns durchs Le - ben



1 Gast bei uns wei - lest im - mer - fort.
2 gehn bis zur lich - ten E - wig - keit.

T: Maria Luise Thurmair 1959, M: Heino Schubert 1960

Halleluja (GL 174, 8)



Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

(Mt 22, 15–21)

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denár hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Impuls zum Gespräch oder zum Nachdenken

Liebe Gemeinde,

was gehört uns denn?

Spontan würde ich antworten: Mein Auto, mein Handy, meine Kleidung, meine Möbel, meine Arbeitsstelle.

Wenn ich genauer drauf schaue, würde ich auch meinen Mann, meine Familie und meine Freunde nennen, obwohl diese Menschen nicht mir gehören. Ich bin nicht ihre Besitzerin, sondern sie gehören zu mir.

Tief in mir drin, würde ich auch meinen Charakter, meinen Willen, meinen Glauben und meine Seelen nennen, denn auch diese Dinge gehören mir.

Besitz findet also auf verschiedenen Ebenen statt, manches ist vergänglich, man kann es verlieren oder es kann kaputt gehen und manches hat lange oder sogar für immer Bestand.

„So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört“

In unserem Falle könnte man Kaiser durch Staat oder Gesellschaft ersetzen.

Es gibt verschiedene Aufgaben und Verpflichtungen, die wir gegenüber unserem Land zu erfüllen haben, wir zahlen Steuern, in verschiedenen Formen und Ausführungen. Je nach Gehalt auch in verschiedenen Größenordnungen.

Die Steuern gehören dem Staat.

„Gebt Gott, was Gott gehört!“

Doch was genau gehört Gott denn?

An ihn zahlen wir keine Abgaben, wir müssen auch nicht unser Bett oder unsere Nahrung mit ihm teilen. Es gibt nichts Materielles, was wir ihm geben sollen.
Er will auch nicht, dass wir uns ein Bild von ihm machen oder ihm Opfer bringen – Regeln, die durch Mose und die 10 Gebote deutlich verkündet wurden.
Und doch glauben wir Christen, dass er alles erschaffen hat und ihm damit alles gehört: Die Erde und alles, was darauf geht, krabbelt, schwimmt, fliegt oder wächst.
Und doch stellt Gott keine Besitzansprüche, nein, viel eher lädt er uns ein, diesen Anteil, dieses Abbild seiner selbst in uns wahrzunehmen und uns darauf einzulassen.
Uns auf ihn einzulassen, zu vertrauen, an ihn zu glauben und ihm zu gehören.
So wie wir es schon beim Propheten Jesaja finden:
„Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!“
Gott fordert keine Gegenleistung dafür und doch können wir ihm das geben, was ihm gebührt.
Dankbarkeit.
Dankbarkeit, die ihren Ausdruck in uns und unserem Verhalten findet.
Im Umgang mit unserer Natur, den Tieren und Pflanzen, die uns anvertraut sind.
Die Beziehung zu anderen Menschen, nicht nur zu denen, die wir gern haben, sondern auch zu denen, die unsere Hilfe benötigen.
In Wort und Tat.
Im Gebet und im Gottesdienst, durch Lobpreis und durch Bitten, die wir vor ihm tragen. Die Bitten, die wir ihm Anvertrauen.
Das Leben als Ausdruck der Dankbarkeit.
Ein hoher Anspruch, der wohl nicht immer gelingt, und doch können wir es immer wieder von Neuem versuchen, es uns als Ziel setzen.

„So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“

Amen.

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen,
die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabenbereitung (GL 455)

1 Al - les mei-nem Gott zu Eh - ren
Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren,
in der Ar - beit, in der Ruh!
ich ver - lang und al - les tu.
Mei-nem Gott nur will ich ge - ben
Leib und Seel, mein gan - zes Le - ben.
Gib, o Je - su, Gnad da - zu;
gib, o Je - su, Gnad da - zu.

2 Alles meinem Gott zu Ehren, / alle Freude, alles Leid! /
Weiß ich doch, Gott wird mich lehren, / was mir dient zur
Seligkeit. / Meinem Gott nur will ich leben, / seinem Willen
mich ergeben. / Hilf, o Jesu, allezeit; / hilf, o Jesu, allezeit.

3 Alles meinem Gott zu Ehren, / dessen Macht die Welt
regiert, / der dem Bösen weiß zu wehren, / dass das Gute
mächtig wird. / Gott allein wird Frieden schenken, / seines
Volkes treu gedenken. / Hilf, o Jesu, guter Hirt; / hilf, o
Jesu, guter Hirt.

4 Alles meinem Gott zu Ehren, / der dem Himmel uns
geweiht, / unser Leben will verklären / nach den Leiden
dieser Zeit! / Gott allein will ich vertrauen, / um ihn einst
im Licht zu schauen: / Gib, o Jesu, dein Geleit! / Gib, o Jesu,
dein Geleit!

T: 1. St.: Dudenstadt 1714, 2.-4. St.: Georg Thumair 1963, M: Bamberg 1731/bei Melchior Ludolf Herold 1808

Vaterunser (GL 3)

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...



(GL 521)



1 Ma - ri - a, dich lie - ben ist
dir wur - de die Fül - le der
all - zeit mein Sinn; Du Jung - frau, auf
Gna - den ver - liehn.
dich hat der Geist sich ge - senkt; du
Mut - ter hast uns den Er - lö - ser ge - schenkt.

2 Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.“

3 Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

4 Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

5 Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr, / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

Impuls

Wachse Jesus, wachse in mir,
in meinem Geist,
in meinem Herzen,
in meiner Vorstellung,
in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde,
in deiner Reinheit,
in deiner Demut,
deinem Eifer,
deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade,
deinem Licht und deinem Frieden.
Wachse in mir zur Verherrlichung
Deines Vaters,
zur größeren Ehre Gottes.

Pierre Olivaint

Segen

Mögest du in deinem Herzen so manchen reichen Lebenstag
in Dankbarkeit bewahren.

Mit den Jahren wachse jede Gabe, die Gott dir einst verliehen,
um alle, die du liebst, mit Freude zu erfüllen.

In jeder Stunde, Freud und Leid, lächelt der Menschgewordene dir zu -
bleib du in seiner Nähe.

So segne uns alle, der gute und uns liebende Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund
bleiben!

www.st-birgid.de



Kollektenhinweis

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zurzeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, und heute besonders auch für die unter der Corona-Pandemie Leidenden („Corona-Kollekte“) – oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung:

Katholische Pfarrei St. Birgid

IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13